

II. Fortsetzung von dessen Auszügen aus den  
Reisen des Scheichs Ábd-ol-Ghanij-in-Nábolst.

Zweite Abtheilung: Reise in Aegypten.

Unser Scheich zog von Ghasa fort, bis er die nächste Station, ein kleines Schloss, Chán Junis<sup>1)</sup> genannt, erreichte. Im Innern des Cháns ist eine schöne Moschee mit Gebetnische und Predigerkanzel, worauf folgende zwei Distichen geschrieben standen, die unser Scheich als glückliches Anzeichen für seine weitere Reise ansah:

In allen Landen ist das Glück zu Hause  
Und Hain und Auen schön und wunderbar;  
Doch überall ist's Täuschung bloss: nur in  
Aegypten ist das Glück beständig, wahr.

Nach dem Abendgebete zogen sie unter Anführung eines Bawádi-Beduinen weiter, dessen Name Hasb-Allah war. Der Weg führte durch ebenes, sandiges Land bis zu einem Orte in der Wüste, der ef-fáka<sup>2)</sup> heisst, wo aber weder ein Dorf noch sonst eine menschliche Wohnung ist, sondern bloss ein Brunnen mit brackigem Wasser, dabei steht eine weisse Kuppel, unter welcher der Scheich Soweijid<sup>3)</sup>, ein heiliger Mann aus den Bawádi-Beduinen, begraben ist, der bei den Beduinen in so grossem Ansehen steht, dass sie Gold, Silber und Schmuck und andere Habseligkeiten bei seinem Grabe zur Aufbewahrung niederlegen; das Thor seines Grabzimmers ist immer offen, doch wagt Niemand Etwas zu entwenden, seine Grabstätte ist ein Zufluchtsort für die Bedrängten und die von der Blutrache Verfolgten. Hier ward etwas Halt gemacht und dann wieder bis Sonnenuntergang fortgeritten, wo dann einer von der Gesellschaft den Ruf zum Gebete erschallen liess und alle in Gemeinschaft beteten, denn es ist eine Ueberlieferung des Propheten: „Das Gebet in Gemeinschaft ist fünfundzwanzig einfache Gebete werth, wird es aber noch in der Wüste gebetet und alle Verbeugungen (Riká) und

<sup>1)</sup> خان يونس.

<sup>2)</sup> الزعقة.

<sup>3)</sup> زويد.